Gemeinde Dorf Mecklenburg

Der Bürgermeister

N i e d e r s c h r i f t

Sitzung des Ausschusses für Schule, Jugend, Kultur, Sport und Soziales der Gemeinde Dorf Mecklenburg

Sitzungstermin: Mittwoch, 12.10.2011
Sitzungsbeginn: 19:00 Uhr
Sitzungsende: 20:45 Uhr
Ort, Raum: Amtsgebäude, Sitzungssaal, Dorf Mecklenburg

Anwesende:

Herr Vogt, Georg - FWgDF	anwesend
Herr Tribukeit, Torsten - Die Linke	anwesend
Herr Wohlgethan, Lothar - FWgDF	anwesend
Herr Szofer, Wilfried - CDU	anwesend
Frau Glaner, Karin -	anwesend
Herr Lutz, Marco -	anwesend
Frau Pahl, Letizia -	anwesend

Abwesende:

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Anwesenheit
- 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung
- 3 Billigung der Sitzungsniederschrift vom 01.03.2011
- 4 Bericht der Schulsozialarbeiterin und des Streetworkers über ihre Arbeit und Beratung und Empfehlungen zur Unterstützung deren Arbeit **VO/GV01/2011-475**
- 5 Sonstiges

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Anwesenheit
------	---

Herr Vogt eröffnet die Sitzung, stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung und die

Anwesenheit fest (alle Mitglieder sind anwesend).

zu 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung

Keine

zu 3 Billigung der Sitzungsniederschrift vom 01.03.2011

Die Sitzungsniederschrift wird im vollen Wortlaut gebilligt.

zu 4 Bericht der Schulsozialarbeiterin und des Streetworkers über ihre Arbeit und
Beratung und Empfehlungen zur Unterstützung deren Arbeit
Vorlage: VO/GV01/2011-475

Frau Boege, als Schulsozialarbeiterin, gibt einen kurzen Bericht über ihre Arbeit an der Schule in Dorf Mecklenburg. Sie sprach einige Probleme an, die ihr im Laufe ihrer Arbeit aufgefallen sind. So sprach sie die Zunahme der psychisch kranken Kinder in der Schule an und erläuterte die Zusammenarbeit mit dem Kinderzentrum Schwerin. Frau Plagemann als Schulleiterin der Grundschule bestätigte ihre Darlegungen.

Des Weiteren legte sie den Anwesenden nahe, dass sie große Unterstützung in ihrer Arbeit erfahren würde, wenn regelmäßig ein Streetworker in der Gemeinde Dorf Mecklenburg tätig sein würde. Denn sie, als Schulsozialarbeiterin, erreicht nicht alle „Problemgruppen“, da sie **„Eine aus der Schule“** ist. Sie äußerte die Meinung, dass ein Ansprechpartner außerhalb der Schule und des Schulgeländes sinnvoll wäre.

Außerdem sprach sie das Raumproblem in der Verbundenen Regionalen Schule mit Grundschule an, sowie auch die Mittagsverpflegung, die leider viel zu wenig von den Schülern genutzt wird. Auch die fehlende Mitwirkung der Eltern bei der schulischen Entwicklung der Kinder brachte sie zum Ausdruck.

Es erfolgt eine kurze Diskussion.

Frau Drisga, Mitglied der Aids-Hilfe Westmecklenburg e. V. und Vorgesetzte des in Dorf Mecklenburg tätigen Streetworkers gab einen kurzen Bericht über die Arbeit des Vereins. Sie stellte kurz das Konzept der mobilen Jugendarbeit vor. Seit 2001 sind die Streetworker in der Hansestadt Wismar bereits tätig. Seit dem Übergang der Hansestadt Wismar in den Landkreis Nordwestmecklenburg wird die Arbeit der Streetworker auch vom Landkreis Nordwestmecklenburg mit gefördert. Dorf Mecklenburg wurde von Landkreis als Pilotprojekt ausgewählt.

Herr Thomas Schukat, als eingesetzter Streetworker für Dorf Mecklenburg, hat bereits erste Kontakte mit Jugendlichen auf der Straße geknüpft. Auch hat er schon intensive Gespräche mit der Jugendsozialarbeiterin, mit der Jugendkubleiterin und mit dem Jugendensemble geführt.

In diesem Zusammenhang wurde der Vorschlag unterbreitet, einen Präventionsausschuss zu gründen. **Diese Problematik soll auf die Tagesordnung zur nächsten Sitzung genommen werden.**

Beschluss:

1. **Herr Szofer** sprach erneut an, den Fahrradtourismus auszubauen und mehr Publik zu machen. Er unterbreitete den Vorschlag, diese als Schülerprojekt zu gestalten. **Der Bürgermeister** wies darauf hin, dass die Gemeinde für derartige Dinge kein Geld hat und **Frau Pahl** wies darauf hin, dass die Schüler bereits genug Projekte zu laufen haben.
2. **Herr Vogt** sprach zum wiederholten Male den Erhalt des Seniorentreffs an. Einheitlich wurde die Meinung vertreten, dass das Angebot im Seniorentreff vielfältiger sein muss, da die heutigen Rentner doch noch jung geblieben sind und nicht mehr nur Gesellschaftsspiele spielen wollen. Auch das Niveau der Rentnerweihnachtsfeier muss höher werden, um die Senioren aus dem Haus zu locken.
3. Da nun der nichtöffentliche Teil der Sitzung begann, wurde vom Vorsitzenden des Ausschusses das Einverständnis aller anwesenden Ausschussmitglieder eingeholt, dass die Schulleiterin der Grundschule weiterhin an der Sitzung teilnehmen darf.

	Protokollführung